

BREMEN

Bremen persönlich

## Wunschberuf Top-Speakerin

Die Bremerin Pamela Könecke ist Rednerin, Speaker-Slammerin und hat große Pläne: Sie will den Menschen ein angsfreies Leben näher bringen.

09.01.2019, 14:00 Uhr

🕒 Lesedauer: 5 Min

🔖 [Zur Merkliste](#)

Von **Eva Przybyla**



**Pamela Könecke in ihrem Garten in Oberneuland**  
Foto: Christina Kuhaupt



Teilen:



Bremen. Zügig geht die Bremerin Pamela Könecke vor die Speaker-Slam-Jury in einem Saal des Hamburger Novotels an der Alster. Der leichte grüne Schal, den sie locker um den Hals gelegt hat, bewegt sich ein wenig dabei. „Wer mag Urlaub?“, fragt die 47-Jährige ins Publikum und leitet in eine Fantasiereise auf einem Segelschiff, das über das Ionische Meer gleitet. Die Rednerin nimmt die Zuhörer mit auf den höchsten Mast. „Um uns herum: Freiheit“, sagt sie. Sie hält inne. Das Publikum lauscht still. Doch dann bricht Könecke mit der Vorstellung des sonnigen Meeresurlaubs: „Haben Sie Höhenangst? Schade.“ Mit wohlmodulierter Stimme spricht sie weiter von Ängsten und wie diese den Alltag verderben würden. „Unser Leben ist zu kurz“, skandiert sie während sie mit der Kante einer Hand auf die Fläche der anderen schlägt.

Mit dieser Rede eröffnete Könecke Ende November den internationalen Hamburger Speaker-Slam. Neben ihr sprachen 58 weitere Rednerinnen und Redner aus Deutschland und angrenzenden europäischen Ländern. Jedem standen fünf Minuten für eine selbst entwickelte Rede zu. Die (ausschließlich männliche) Jury kürte dann die Sieger. Für ihre Beurteilung hat es laut dem Veranstalter Hermann Scherer keine festen Kriterien gegeben. „Grundsätzlich geht es darum, dass man in einem Vortrag nicht nur auf die Körpersprache, Stimme oder Gestik schaut, sondern weit darüber hinaus, auf Dramaturgie, Wirkung und im besten Fall auf den Gänsehautcharakter einer Rede“, erläutert der sogenannte Top-Speaker und Bestsellerautor. Über 36 Bücher veröffentlichte er nach Informationen des Piper-Verlags, bei dem auch Scherers populäres Sachbuch „Glückskinder“ erschienen ist.

Familienhaus in Köneckes Nachbarschaft ist mehrstöckig, hat eine Pkw-Auffahrt, einen großen Garten und eine Warnung vor dem Hund am Gartenzaun. Auch Könecke bewohnt hier ein Haus mit ihren vier Kindern. Finanzielle Probleme hat die Alleinerziehende nach eigenen Angaben nicht.

In ihrem Buch und ihren Reden gehe es Könecke häufig um ihre Kinder sowie deren Sorgen und Ängste. Auf zahlreichen, gerahmten Fotografien in ihrem geräumigem Wohnzimmer sind die vier Teenager zu sehen. Wenn sie dort über den Schulalltag ihrer Zögling spricht, verfällt sie in einen ähnlichen Rausch wie auf der kleinen Bühne im Novotel. Schnell und mit leicht geröteten Wangen zitiert sie eine Studie „von Harvard“. Sie schildert beunruhigende Situationen, die sie als Elternsprecherin an den Schulen ihrer Kinder und schließlich auch als Mutter miterlebt hat. „Meine Tochter fragte mich, ob sie das Abitur noch machen könne, wenn sie die Klassenarbeit verhaut“, erzählt Könecke. Zu dem Zeitpunkt sei sie erst in der dritten Klasse gewesen. Leistungsdruck, den Könecke ihren Kindern nicht vermittelt haben will. „Bei uns war das nie Thema“, sagt sie. Die überhöhten Leistungserwartungen übernahmen ihre Kinder von ihren Altersgenossen in der Schule. Dort seien Könecke Fälle von depressiven bis hin zu suizidgefährdeten Kindern und Jugendlichen bekannt. Auch starkes Mobbing beklagt sie. „In unserer Gesellschaft ist so ein Druck für uns alle“, konstatiert die Rednerin.

Was nach Gesellschaftskritik klingt, mildert Könecke jedoch schnell ab. „Der Leistungsdruck kommt aus uns, nicht aus einem System“, ist sie überzeugt. Die Gesellschaft sei frei. Erschrecken würde sie jedoch, dass die Jugend diese Freiheit nicht sehe. Stattdessen hätten Teenager Angst. „Dabei ist die Welt so sicher wie noch nie“, sagt Könecke. Angstfrei leben, das ist ihr selbsterklärtes Thema als Rednerin und die Lösung vieler gegenwärtiger Probleme. Das will sie besonders den Eltern vermitteln, weil die ihre Ängste auf die Kinder projizieren würden, erklärt sie. Konkret empfiehlt Könecke: „Zuhören, auf die Kinder eingehen und auf sie vertrauen.“ Viel Kritik übt sie an den „Helikoptereltern“ in ihrer Umgebung, die die Kinder ständig ängstlich umsorgen würden.

Sie fordert „Achtsamkeit“ im Alltag, ein gängiges Schlagwort in der psychologischen Ratgeberliteratur der vergangenen Jahre. Wissenschaftlich wolle Könecke in ihrem Buch nicht schreiben – für die Rednerin zählt Lebensnähe. Politisch sei sie als Autorin und Rednerin überhaupt nicht, betont sie. Pamela Könecke will ihre Werte vermitteln – und das hat sie in ihrer fünfminütigen Rede auf dem Hamburger Speaker-Slam auch getan. Ihre Überzeugungen hat sie weder mit Fakten noch mit den Studien untermauert, die sie in ihrem Haus noch zitiert. Unter Lebensweisheiten könnte der Inhalt ihrer Rede firmieren – so wie die Reden vieler anderer Speaker an dem Abend. Ein buntes Themenpotpourri folgt der Ansprache der Bremerin dort. Eine Teilnehmerin berichtet von der Bereicherung, die ihre Tochter für sie darstelle, die mit dem Down-Syndrom geboren wurde. Der folgende Redner erläutert sein Verständnis von Marktführerschaft. Gewonnen hatte den Speaker-Slam nach

Organisation der zahlreichen Veranstaltungen von Hermann Scherer eingebunden. Für ihn ist klar, dass die Vorträge von Könecke und den anderen 58 Teilnehmern auch die Zuschauer im Saal sowie vor dem Fernseher bereichern: „Gerade durch die Vielfalt der Redner nehmen die Leute etwas mit nach Hause.“

Rositzke zufolge wurden die Reden von 30 Teilnehmern Ende Dezember auf dem Hamburger Privatsender ausgestrahlt. Gezeigt worden seien nur die Teilnehmer, die der Veröffentlichung ausdrücklich zugestimmt hätten – und die dafür eine „technische Gebühr“ gezahlt hätten, ergänzt er auf Nachfrage. Ungefähr 200 Euro seien pro Person für die Umwandlung des Videomaterials in TV-taugliche Formate fällig geworden. Dabei hat ein Kamerateam von Hamburg 1 direkt vor Ort gefilmt.

Die Gebühr konnten Teilnehmer freiwillig entrichten, obligatorisch war für die Qualifizierung zum Speaker-Slam die vorherige Teilnahme an einer Speaker-Ausbildung. Der Speaker-Slam sei eine „Zusatzleistung“ der von ihm angebotenen Ausbildung mit dem Titel: „Goldprogramm: Der Weg zum Topspeaker/Expertenstatus“, sagt Scherer. Laut Internetseite und Händlerinformationen handelt es sich dabei um ein viertägiges Training, das ohne Steuern 4200 Euro pro Person kostet. Aus einem solchen Seminar kenne Scherer auch Könecke, gab der Veranstalter an. Könecke erwähnt das Seminar im Gespräch nicht.

Auch gewährt sie keinen Blick in ihre Arbeit an ihrem „Sachbuch“, wie sie es nennt – ebenso wenig in ihr Arbeitszimmer mit ihrer Fachliteratur. Ihre Kinder würden darin derzeit basteln, deshalb sei es zu unordentlich, sagte Könecke. Auch über ihre Rednergehälter möchte sie nicht sprechen. Dabei baut sie auf diese Tätigkeit in ihrer nahen Zukunft, wenn ihre Kinder volljährig und aus dem Haus seien. „Mit Reden kann man viele Menschen erreichen“, sagt sie. Wo man Vorträge halten kann? „An vielen Orten: Hochschulen, Kindergärten und Unternehmen.“ Auf einer Elternversammlung hätte sie sogar einmal spontan am Flipchart eine Rede gehalten. Für Pamela Könecke ist klar: Sie will weitermachen und noch mehr Menschen erreichen.

ZUR STARTSEITE

Mehr zum Thema

+

STADTTEIL OBERNEULAND

+

STADTTEIL BORGFELD

+

BREMEN

## Das könnte Sie auch interessieren



Streit

**Eklat im Weißen Haus: Treffen zwischen Trump und Selenskyj abgebrochen**



Bremer Stadtentwässerung

**Hansegwasser-Chefs müssen gehen**



Gastronomie in Bremen

**Kulinarium im Forum am Wall schließt schon wieder**



Zeugen dringend gesucht

**84-jährige Delmenhorsterin wird Opfer eines Raubüberfalls**



Wohn- und Geschäftshaus

## Hausverkauf in Delmenhorster Fußgängerzone



Kleinanzeigen-Falle

## Nach brutalem Überfall in Hemelingen: 19-Jähriger gefasst

Lesermeinungen (bitte beachten Sie unsere [Community-Regeln](#))

### Wir brauchen Ihre Einwilligung

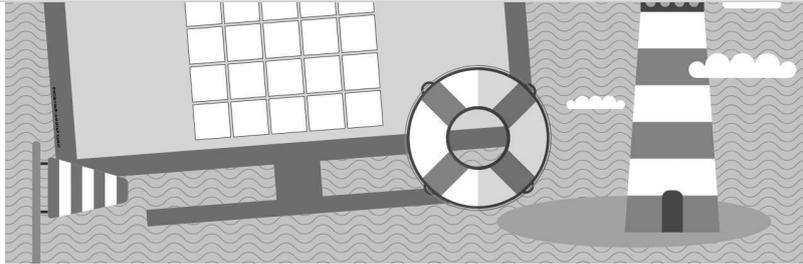
Dieser Inhalt wird von **Disqus** bereit gestellt. Durch die Aktivierung willigen Sie, sofern Sie über 16 Jahre alt sind, gemäß § 25 Abs. 1 TTDSG, Art. 6 Abs. 1 a DSGVO ein, dass personenbezogene Daten durch **Disqus** verarbeitet und Cookies gesetzt werden. Sofern es sich dabei um einen Anbieter mit Sitz in einem nicht-europäischen Land (z.B. USA) handelt, willigen Sie darüber hinaus ein, dass gem. Art. 49 Abs. 1 lit. a DSGVO ggf. Daten am Sitz des Anbieters verarbeitet werden, auf die lokale Behörden bei berechtigtem Interesse Zugriff haben. Ihre Einwilligung ist jederzeit für die Zukunft widerrufbar.

## Meistgelesene Artikel

- 1 **Zeugen dringend gesucht**  
**84-jährige Delmenhorsterin wird Opfer eines Raubüberfalls**
- 2 **Bremer Stadtentwässerung**  
**Hansegewässer-Chefs müssen gehen**
- 3 **Tatverdächtige gestellt**  
**Aufmerksame Bankmitarbeiterin verhindert Betrug in Achim**
- 4 **Werder-Legende**  
**Diego-Abschied im Weserstadion: Jetzt steht die Anstoßzeit fest**

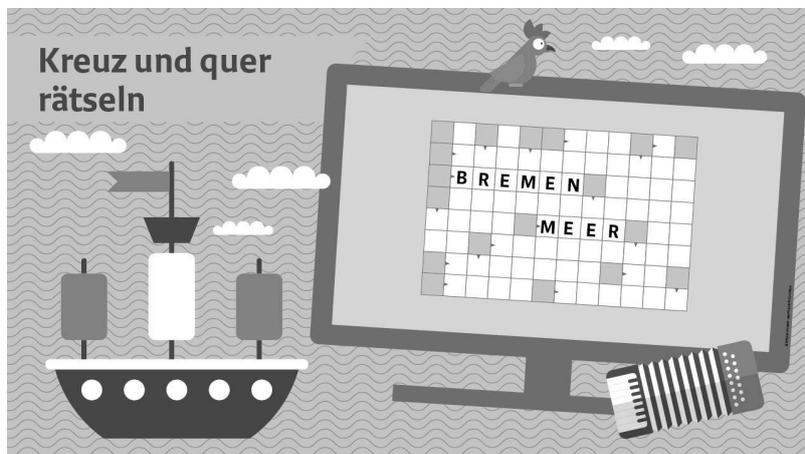


# Rätsel



Ihr täglicher Gehirn-Booster

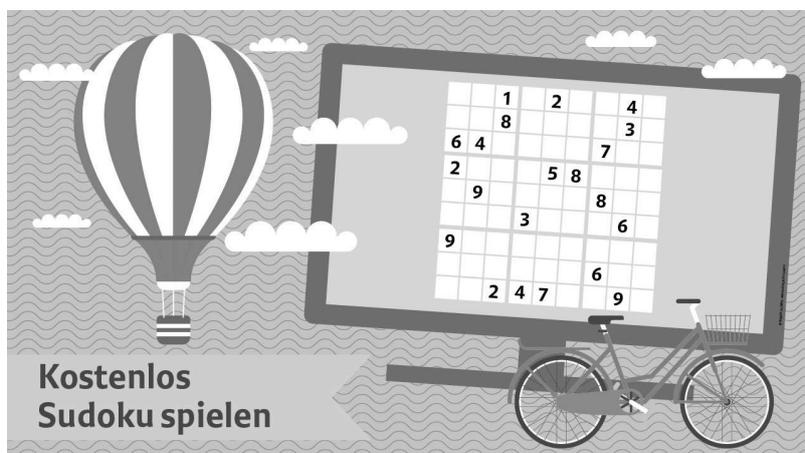
## Wordle



Kreuz und quer  
rätseln

Jeden Tag spielen und lösen!

## Das Kreuzworträtsel



Kostenlos  
Sudoku spielen

Steigern Sie spielend Ihr Level

## Sudoku



[Abo](#)

[Mediadaten](#)

[Kontakt](#)

[Datenschutz](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[Nutzungsrechte](#)

[Widerruf](#)

[Abo kündigen](#)

[Karriere](#)

[AGB](#)

[Impressum](#)